

# Der Gesellschaftler

## Nationalsozialistische Tageszeitung



### Alleinlaes Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt u. Kreis Ragold

Regelmäßige Beilagen: Flug und Scholle · Der deutsche Arbeiter · Die deutsche Frau · Wehrwille und Wehrkraft · Bilder vom Tage · Hitlerjugend · Der Sport vom Sonntag

Druckanstalt: „Gesellschaftler“ Ragold / Begründer 1827, Marktstraße 14 / Postkassensort: Amt Stuttgart Nr. 10 040  
Telefon 882 Kreispostamt Ragold. In Konfliktfällen ob. Zwangsvergleichen wird der für Aufträge etwa bewilligte Nachlag hinfallig

**Anzeigenpreise:** Die 1spaltige mm-Zeile ob. deren Raum 8 Pfg., Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellen-Gewerbe 5 Pfennig, Text: 15 Pfennig. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen kann keine Gewähr übernommen werden.  
Verantwortlicher: Dr. Dietrich

## Dr. Dietrich über „Gemeinschaft und Persönlichkeit“

Der Reichspressescheff spricht vor den Studenten über die Probleme dieser Zeit

Berlin, 9. Dezember. Zum dritten Male nahm der Reichspressescheff Dr. Dietrich am Donnerstagabend in der Berliner Universität Stellung zu den geistigen Problemen unserer Zeit. Reichsstudienführer Dr. Schaefer gab in seiner Begrüßungsansprache der Bedeutung dieser Kundgebung des Geistes Ausdruck. Herzlicher, langanhaltender Beifall grüßte hierauf den Reichspressescheff Dr. Dietrich, als er zu seinem Vortrag das Wort nahm.

Er ging in seiner Rede davon aus, daß die totale nationalsozialistische Revolution nicht nur den politischen Zustand geändert sondern das ganze Volk, sein Leben, seine Kultur und die geistige Arbeitskraft seines Handelns umgewandelt hat. Die nationalsozialistische Revolution ist eine Revolution des Denkens! Sie hat das individualistische Denken durch das gemeinschaftsbewusste Denken ersetzt, das unserem Leben neue Grundlagen und neue, ungeschwächte Auswirkungsmöglichkeiten erschließt. Wie der Turmbau zu Babel, so hat das Labirinth der Gedanken, in das der Individualismus die Philosophen verstrickt, sie immer mehr von der Wirklichkeit entfernt und ihre Sprache verwirrt. Nicht nur sich selbst, auch das Volk hat sie nicht mehr verstanden. Sie hatten auf dem Sandhaufen der individualistischen Erkenntnistheorie eine Stadt auf dem naturgewachsenen Fundament der Gemeinschaft aufgebaut. In der Eile ihrer Einarbeitung entstanden, daß der Mensch als isoliertes Ich keine Wirklichkeit besitzt.

Er hatten nicht erkannt, daß nicht individualistisches, sondern ganzheitliches, gemeinschaftsbewusstes Denken und die Welt des menschlichen Zusammenlebens erschließen kann. In der Gemeinschaft des Geistes, in der Idee der Rasse ist die Grundlage unseres Denkens und Handelns erkannt zu haben, ist die große epochale Entdeckung des Nationalsozialismus, die eine Weltwende herbeiführt.

### Der Wandel der Begriffe

Von dieser Grundeinsicht aus ordnen sich uns die Begriffe des Lebens neu. Der Begriff der Politik hat durch das gemeinschaftsbewusste, nationalsozialistische Denken einen ganz neuen Sinn bekommen. Der volkspolitische Staatsgedanke, der hier erstmals in der Geschichte veranschaulicht worden ist, hat Raumswerte staatlische Wirkungen erzielt. In vier Jahren hat der Führer mit ihm ein ganzes Volk von innen und außen her befreit, eine beherrschte und unterdrückte Nation wieder zur Selbsterhaltung emporgehoben.

Das nationalsozialistische Denken hat weiter einen völligen Wandel der wirtschaftlichen Begriffe vollzogen. Es hat ein neues wirtschaftliches Denken hervorgerufen, das heute im Vierjahresplan erst in seinen ersten Auswirkungen hervortritt. Das nationalsozialistische Denken hat auch dem Begriff Sozialismus zum ersten Male einen lebensvollen Inhalt gegeben. Es hat uns weiter den Begriff wahrer Kunst wiedergegeben und erschlossen; denn es hat uns das Schönheitsideal der Gemeinschaft als den kräftigsten Ausdruck der Seele unseres Volkes wieder vor Augen gestellt.

### Das Problem unserer Zeit

Die Frage: Wie ist persönliche Freiheit in der gemeinschaftlichen Gebundenheit, wie ist Persönlichkeit innerhalb der Gemeinschaft möglich? ist eine der aktuellsten und kritischsten Fragen, die dem Nationalsozialismus überhaupt gestellt werden können. Sie ist von jeher das stärkste Argument gewesen, das der Individualismus gegen den Kollektivismus ins Feld geführt hat. Praktisch lautet die Frage: Wie kann Persönlichkeit, die nur unter der Sonne der Freiheit wächst, in einem Lande gedeihen, in dem Gemeinschaft ist durch die Autorität eines Willens bedingungslos herrscht?

Diese Frage ist in der Tat das Problem unserer Zeit. Und es ist für mich und wohl für alle, denen Erkenntnis und Klarheit über den Sinn des Deutschen Lebensnotwendigkeit sind, ein beglückendes Versteht, daß die nationalsozialistische Weltanschauung nicht nur eine Antwort zu geben vermag, sondern auch unserm Erkennen eine reiche und unangenehme Lösung dieses Schicksalsproblems bietet.

Die Philosophen aller Zeiten haben um dieses Problem gerungen und die Mächtigen dieser Erde, die Beherrscher der Völker, haben sich an seiner Lösung vergeblich vermischt, an jener echten Lösung, die das Volk ihrer Väter durch eine organische, selbstverständliche Herrschaftsform herbeiführt und deren Bestand in sich selbst unerschütterlich ist. Wir wissen, daß kein Kaufhauler Gesellschaftsvertrag diese Lösung zu geben vermag, sondern nur eine

Weltanschauung, in deren Mittelpunkt die naturgegebenen Werte des menschlichen Lebens stehen: Nicht Individualismus und Gesellschaft, sondern Gemeinschaft und Persönlichkeit!

### Martismus, Spottgeburt aus Dreck und Feuer

Wer den individualistischen, den falschen Ausgangspunkt des Denkens genommen hat, wird zeitweilig im Labirinth des Irrtums wandeln, um dann vielleicht am Ende beim Marxismus zu landen. Aus „Individualismus und Gesellschaft“ wollte er das „vergesellschaftete Individuum“ schaffen, jene „Spottgeburt aus Dreck und Feuer“, die wir heute als den Abfall der Menschheit im Sowjetparadies praktisch am Werke sehen. Alle Schwierigkeiten, alle Verständnislosigkeiten, alle Problematik, alles Kleinverwirren der heutigen Zeit kommt nur daher, daß wir noch zu nahe am Schnittpunkt zweier grundverschiedener Denksysteme liegen. Das individualistische Denken war der geistige Konstruktionsfehler eines ganzen Zeitalters. Wir haben diese Zeit überwunden und wählen nun auch ihr Denken überwinden. Denn mit dem alten Denken können wir die neue Zeit nicht verstehen. Das ist das Entscheidende!

### Das erste Problem: Die Persönlichkeit

Persönlichkeit und Freiheit sind von jeher die tragenden Grundbegriffe, die Säulen des individualistischen Denkens gewesen. Persönlichkeit — so sagen sie — ist gegründet in der Individualität, sie gehört in die Sphäre des einzelnen, nur in ihr kann sie wirken und nur in ihr sich zur einamen Höhe ihrer Bestimmung erheben. Es klingt so wahr und ist doch so falsch! Soziale Werte, soziale Tugenden! Es ist nicht wahr, daß Persönlichkeit ein individualistischer Begriff ist! Persönlichkeit ist kein Individualbegriff, sondern ihrem ganzen Wesen nach ein Gemeinschaftsbegriff. Und zwar ein gerade für die Gemeinschaft typischer Begriff, denn Persönlichkeit kann nur auf dem Boden der Gemeinschaft wachsen. Die Gemeinschaft ist es, und nur sie ist es, die dem Einzel Persönlichkeit verleiht. Der Begriff der Persönlichkeit setzt die Anerkennung der Gemeinschaft, ob früher oder später, voraus. Ohne sie ist man keine Persönlichkeit.

Verkannte Genies, die niemals erndtet werden, gibt es nicht.

Was das individualistische Denken Persönlichkeit nennt, ist gar nicht Persönlichkeit in ihrem notwendigen schöpferischen Sinn. Es ist nichts anderes als individuelle Eigenart in ihrer verschiedensten Gestalt. Die Persönlichkeiten im Zeitalter des individualistischen Denkens waren keine Individualitäten, sondern Diener an der Gemeinschaft — sonst wären sie keine Persönlichkeiten geworden! Persönlichkeit ist nicht Einzelnes, sondern Eingegossenes!

Entscheidend für die Persönlichkeit ist, daß sie aus innerer Notwendigkeit im Sinne der Gemeinschaft wirkt und nur in der Gemeinschaft hat die Persönlichkeit ihren Lebensraum. Wie also könnte sie grundsätzlich im Gegensatz zu ihr stehen?

### Das Problem an Freiheit

Dr. Dietrich wandte sich dann der zweiten Säule des individualistischen Denkens, dem Problem der Freiheit, zu. Dem Argument des Individualismus, Freiheit sei die Erstgeburt der menschlichen Rechte, stellte er das Wort des griechischen Weisen Aristoteles entgegen: Das Volk ist eher der Natur nahe als der einzelne. Ein Freiheitsbegriff, der nicht aus der Gemeinschaft abgeleitet wird, ist falsch und für stolze Erkenntnis auf dem Gebiet des menschlichen Zusammenlebens unbrauchbar. Richtig hat den wahren schöpferischen Begriff der Freiheit wunderbar in der Fragestellung apostrophiert: „Frei nennt du dich? Frei wohnt! Was schreit das Jarrathustra! Dein herrschendes Gebotnis will ich hören und nicht, daß du einem Joch entronnen bist. Heil soll mir dein Joch künden: Frei wohnt!“ — Freiheit, davon ist individualistischer Freiheit, Freiheit, davon dagegen schöpferische Freiheit, Freiheit der Persönlichkeit. Diesen echten Begriff der Freiheit habe die nationalsozialistische Revolution des Denkens klar in unser Bewusstsein treten und lebendige Wirklichkeit werden lassen. Es war Kant's größte Geistesleistung, dem Menschen zugleich frei und gebunden erkannt zu haben. In Wirklichkeit hat uns dieser Kant unter den Philosophen aller Zeiten auch erkenntnistheoretisch den Schlüssel zur Lösung dieser bedeutendsten Frage geliefert, die

### Die Bearbeitung der Parteigeschichte

Berlin, 9. Dez. Der Führer hat nachstehende Verfügung erlassen: Es ist für die Parteigeschichte von größter Bedeutung, daß die geschichtlichen Zusammenhänge ihres Werbens und Wirkens einwandfrei, einheitlich und aus der Kenntnis des Kampfes der Bewegung heraus bearbeitet werden. Um eine Behandlung aller mit der Geschichte der Bewegung zusammenhängenden Fragen nach diesen Grundsätzen sicherzustellen, beauftrage ich den Chef der Kanzlei des Führers der NSDAP, und Vorsitzenden der parteiamtlichen Prüfungskommission zum Schutze des NS-Schrifttums, Reichsleiter Philipp Bouhler, mit der Durchführung der hierfür erforderlichen Arbeiten. Alle in Frage kommenden Partei- und Staatsstellen sind anzuweisen, ihm bei dieser Arbeit ihre Unterstützung zuteil werden zu lassen. Ausführungsbestimmungen zu dieser Verfügung erläßt Reichsleiter Philipp Bouhler.  
gez.: Adolf Hitler.

die Geschichte des menschlichen Denkens kennt. Kant konnte uns das Tor der Erkenntnis nicht ganz erschließen, weil ihm jene große Entdeckung fehlte, die dem Nationalsozialismus vorbehalten blieb: Die tatsächliche Bedingtheit aller Werte, die Bedeutung der Rasse als naturgegebenes Grundgesetz aller menschlichen Gemeinschaft. Kant sah die Freiheit in der Befolgung der Vernunft.

In Freiheit handelt, wer seinem Wesen gemäß handelt! Das Wesen der Menschen aber liegt in ihrer Art begründet, in ihrem vollstetigen Charakter, in ihrer Rassebedingtheit, in ihrer Rassenseele wie es Rosenberg ausdrückt. Nun verstehen wir Richte, wenn er in seiner dritten Rede an die deutsche Nation sagt: „Dies ist die eigentliche Bestimmung des Menschengeschlechts auf der Erde, daß es mit Freiheit zu dem sich mache, was es eigentlich ursprünglich ist.“ Und wir begreifen Jean Paul's großes, den Kern der Dinge so treffendes Wort: „Das Maß der Vaterlandsliebe ist das Maß der Freiheit!“

Was der Individualismus Freiheit nennt, das ist nicht Freiheit, sondern Verantwortungslosigkeit! Wahre Freiheit ist nur schöpferische Freiheit. Wenn sie positiv und schöpferisch mitarbeiten wollen am heutigen Leben der Nation, dann besitzen sie ja Freiheit, dann brauchen sie nicht darnach zu rufen. Dann brauchen sie nur zu schaffen und zu wirken und mit Hand anzulegen, und sie fühlen sich ebenso frei und glücklich dabei, wie wir Nationalsozialisten auch.

Die Frucht des Liberalismus ist die marxistische Ideologie, die in Rußland zur Blutherrschaft gelangt und von hier aus die bolschewistische Revolution in der ganzen Welt entfachen möchte. Ihnen tritt gegenüber der nationalsozialistische Gedanke Italiens und der aus der deutschen Revolution geborene Nationalsozialismus.

Am Anfang dieser Revolution des Denkens stand die Tat. Geboren aus der schöpferischen Einheit von Erkenntnis und Wille. Der Genius des Führers schenkte dem deutschen Volke eine wunderbare neue Idee menschlichen Zusammenlebens. Zugleich mit ihr aber schuf er auch die genial durchdachte Organisation zu ihrer Verwirklichung: die nationalsozialistische Partei. Die nationalsozialistische Weltanschauung hat schon heute in der Sphäre des praktischen Lebens in einzigartiger Weise den Beweis ihrer Richtigkeit und gewaltigen Kraft erbracht. Aber was der Genius des Führers aus begnadeter Schöpferkraft dem deutschen Volke gab, ist so groß und gewaltig, daß wir es in seiner Ganzheit als geschlossenes Denkbild heute noch gar nicht erfassen können.

### Von der Rasse zur Persönlichkeit

An der Wiege des Dritten Reiches stand die Macht der Persönlichkeit neben der schöpferischen Gemeinschaft. Nicht in Reichum und Glanz, sondern als Unbekannter, namenloser Held der Führer aus dem Schoß des Volkes an die Spitze der Nation. Aus der Einheit von Volk und Führer, aus der Nebereinstimmung ihres Denkens und Fühlens, aus dem Gleichklang ihrer Herzen erwuchs jene Harmonie der Rasse, die heute das unmöglich Erreichende möglich macht und das Große zur Tat werden läßt.

### Der Führer Information der Persönlichkeit

Volk und Führer, das ist die polare Einheit von Gemeinschaft und Persönlichkeit in ihrer lebensspendenden, wechselseitigen Kraft. Was dem Führer die Gemeinschaft bedeutet, bedeutet ihm auch die Persönlichkeit. Er ist es, der die Persönlichkeiten, die Genies in unserem Volke errawacht mit der Laterne lücht. Es ist ein bei

## Uebergibt sich Nanking den Japanern?

Japanisches Ultimatum an den Stadtkommandanten

Schanghai, 10. Dezember. Wie wir schon gestern mitteilen konnten, richtete Japan ein Ultimatum an den Stadtkommandanten von Nanking. Durch einen Flügel wurde ein Brief des japanischen Oberkommandierenden, General Matsui, über Nanking abgeworfen, in dem der chinesische Stadtkommandant, General Tangschenschi, aufgefordert wird, die Hauptstadt bis heute mittag freiwillig zu übergeben und einen Verhandlungs-Vollmachtigen zu entsenden. Durch diesen Schritt soll, wenn möglich, verhindert werden, daß alte Kämpferstätten zerstört werden; besonders auch die Zivilbevölkerung soll geschont werden. Kommt jedoch der Stadtkommandant der Aufforderung nicht nach, was unverantwortlich wäre, nachdem Nanking vollständig umzingelt ist, so wird das Signal zum Sturm gegeben.

Im Süden Nankings sammelt Tschiangkaichai die chinesischen Truppen. Eine feste Schiffsperre soll auf dem Yangtsi in der Nähe von Kiuksiang gebaut werden. Inzwischen waren aber auch die Japaner nicht müde, mehrere Torpedoboote durchzubringen nach fast zwei Wochen langer Kämpfungsarbeit die große Sperre bei Nanking und bahnten sich eine schnelle Durchfahrt. Nanking soll also auch von der Flußseite her abgeriegelt werden und nur noch eine Kosperrschicht die chinesische Hauptstadt.

In einer japanischen Ministerkonferenz wurde erklärt, daß die militärischen Operationen in China auch nach dem Fall von Nanking fortgesetzt werden, sofern China keine Haltung Japan gegenüber nicht ändert und keine Verhandlungen mit Tokio wünscht.

### Japaner bombardieren Nanking

Schanghai, 9. Dezember. Nachdem Nanking zum Teil schon in der Hand der

japanischen Truppen ist, wird auch die Angriffsaktion auf Nanking verstärkt. Am Mittwochabend unternahm japanische Bombengeschwader auf die große lüdzynische Hafenstadt Nanking sowie auf die Kantons-Hankau-Bahn einen Luftangriff, der verheerende Folgen zeitigte.

### Stärkster Ausbau Hongkongs

Englisch-niederländische Generalstabsabmachungen

Amsterdam, 10. Dezember. In einem Artikel über die Verteidigungsmöglichkeiten des niederländischen Kolonialreiches im Fernen Osten berichtet der „Telegraaf“, daß in Singapore von unterrichteten Kreisen auf das bestimmteste berichtet werde, daß zwischen England und Holland Abmachungen über eine militärische Zusammenarbeit im Fernen Osten getroffen worden seien. Man habe nicht nur die Zusammenarbeit der beiderseitigen Luftstreitkräfte geregelt, sondern auch beschlossen, die Flottenstützpunkte in Singapore und Soerabaya jeweils den Kriegsschiffen der anderen Macht zur Verfügung zu stellen.

Nach dem Ausbau Singapores, so berichtet der „Telegraaf“ weiter, seien in den letzten Monaten die Verteidigungsanlagen von Hongkong tieferhaft ausgebaut worden; so habe man u. a. im Vorgebiet der dortigen Befestigungen ein ganzes System von betonierten Nachschießgewehrnestern angelegt. Auch Frankreich sei bestrebt, seine Seemacht im Fernen Osten so schnell wie möglich zu verhängen. Ein französischer Kreuzer habe auf dem Wege nach Saigon bereits Singapore passiert. Im Januar werde ihm eine Flotte von 3 weiteren Kreuzern und 2 Unterseebooten folgen.



wähltes und den hingewiesenen betannten Prinzip des Führers, niemals und unter keinen Umständen ein Amt zu schaffen, bevor nicht die Persönlichkeit gefunden ist, die es ausfüllen kann.

Systematische Persönlichkeitsauslese und zielbewusster Aufbau einer Volkführung, wie wir sie heute in der gewaltigsten Organisation aller Zeiten, der nationalsozialistischen Partei vor uns sehen, so etwas hat es noch nie gegeben auf der Welt!

Der wahre Sozialismus

In dieser großartigen organischen Entwicklungsform der Persönlichkeit aus der Gemeinschaft liegt auch die Lösung des sozialen Problems eingeschlossen.

Der Nationalsozialismus hat nicht den Sozialismus der Religion proklamiert. Dieser Sozialismus, der jedem Volksgenossen, woher er auch kommen mag und was er auch sei, die gleiche Ehre zum Emporkieg gibt, ist die sinnloseste und höchste Form des sozialistischen Lebens überhaupt.

Das Bild der Erde ist nur die Persönlichkeit, sagt Goethe. Darin liegt der tiefe und letzte Sinn dessen, was der Nationalsozialismus dem deutschen Volke schenken will.

Brücke in eine neue Welt

Dieses gemeinschaftsbewusste Denken ist die Zauberformel, die uns eine Welt neuer Werte erschafft, ein „Salam ohne dich“, das uns den Blick frei gibt in das Reich der nationalsozialistischen Idee und ihrer schöpferischen Kraft.

Wenn Sie alle, die Sie an deutschen Schulen worten, mit ihrem ganzen Sinn und Wesen Besitz ergriffen haben von dieser gewaltigen, wahrhaft schöpferisch revolutionären Idee, die uns der Genius des Führers schenkte, dann werden die Gassen unserer Universitäten wieder zu Domen des deutschen Geistes werden.

Neuer Unterstaatssekretär im Vatikan

Berlin, 9. Dezember. An die Stelle des zum Kardinal erhobenen bisherigen Unterstaatssekretärs Monsignore Giuseppe Vissardo hat der Papst, wie gemeldet wird, den Einfluss in Vercelli, Monsignore Philippo Bernardini, berufen. Bernardini hatte diesen Posten, der ihn zugleich zum inoffiziellen Vertreter des Papstes beim Völkerbund machte, seit 1935 inne.

Lehrer sollen früh heiraten können

Berlin, 9. Dezember. Das preussische Staatsministerium hat ein Gesetz über die Erhöhung der Dienstbezüge der verheirateten Schulkammlerbeschäftigten beschlossen. Demnach erhalten verheiratete Schulkammlerbeschäftigte, die bisher jährlich 2000 RM, erhielten, 2600 RM, Schulkammlerbeschäftigte, die bisher 2300 oder 2600 RM bekamen, beziehen nun 2800 RM.

Neue Gesetze wurden beschlossen

Berlin, 9. Dezember. Zum letztenmal in diesem Jahre trat am Donnerstag das Reichskabinett zusammen. Gesetze über die Verpachtung und Verwaltung der Sanitätsstadt Hamburg, über die Reichskaufsteuer, über die 31. Änderung des Besoldungsgesetzes und über die Änderung des Gesetzes über Spar- und Girokassen wurden beschlossen.

Neuer USA-Botschafter für London

Eigenbericht der NS-Pressen. London, 10. Dezember. Für den erkrankten und daher selbst zurückgetretenen USA-Botschafter in London, Bingham, soll der Vorsitzende der amerikanischen Schiffsahrtskommission, Kennedy, ernannt werden.

Auch Bukarest war ein Fehlschlag!

Rumänien lehnt Sowjetpakt ab. Rumänien lehnt Sowjetpakt ab. Rumänien lehnt Sowjetpakt ab. Rumänien lehnt Sowjetpakt ab. Rumänien lehnt Sowjetpakt ab.

Attlee spricht in Paris für Rotspanien

Attlee spricht in Paris für Rotspanien. Attlee spricht in Paris für Rotspanien. Attlee spricht in Paris für Rotspanien. Attlee spricht in Paris für Rotspanien.

Maharadisha fordert Aufrüstung

Maharadisha fordert Aufrüstung. Maharadisha fordert Aufrüstung. Maharadisha fordert Aufrüstung. Maharadisha fordert Aufrüstung.

die in der englischen Presse sehr beachtet wird. Der junge Maharadisha erklärte nämlich, es gäbe leider auch in Indien einige verrückte Politiker, die von Abrüstung der Armeen sprechen.

Jugend hat Religionsfreiheit

Jugendis von hoher katholischer Stelle. Berlin, 9. Dezember. Während der Dauer der Sommerferien der SA, waren die Warn- und Hebrufe von den Kanzeln, deren Echo immer prompt aus dem Auslande widerhallte, besonders laut und oft zu vernehmen.

Das amtsliche Organ der Reichsjugendführung

Das amtsliche Organ der Reichsjugendführung „Die SA“ hält ein Zeugnis einer hohen katholischen Stelle in Händen, das alle Hirtenbriefe und Kanjelhellen Lügenkraft. Es handelt sich um einen Brief des Erzbischöflichen Ordinariats Freiburg vom 18. September 1937 (Nr. 14589) an die Dekanate der Erzbischöflichen Pfarren.

Neue Auslese der Tüchtigkeit

Gauleiter Ruxx eröffnet am Sonntag den Berufswekkamp aller Schaffenden

Stuttgart, 9. Dezember. Seit vier Jahren haben die DAFJ und die Hitler-Jugend im Reichsberufswettbewerb der deutschen Jugend die beste Grundlegung zur Auslese der Tüchtigsten geschaffen.

Der Berufswekkamp aller schaffenden Deutschen umfasst einen sportlichen, einen weltanschaulichen, einen berufspraktischen und berufsethischen Kamp.

Das Plakat zum Reichsberufswettbewerb

In den kommenden Wochen wird in allen Gauen Deutschlands das Plakat zum Berufswekkamp aller schaffenden Deutschen zu sehen sein.

Das Plakat zum Reichsberufswettbewerb

In den kommenden Wochen wird in allen Gauen Deutschlands das Plakat zum Berufswekkamp aller schaffenden Deutschen zu sehen sein.

# Aus Stadt und Land

Regold, den 10. Dezember 1937

Wir sind gewöhnlich nicht da verantwortlich, wo wir es zu sein glauben und da verantwortlich, wo wir unsere Hände in Unschuld waschen.

## Die Weihnachtsbäume sind da

Es weihnachtet schon längst, Hilde umhüllt heimlich die Toppfannen, und Karl hat schon ein halbes Dutzend Laubfäden zerknallt. Vater hat sein rechtes Schreibtischfach verknallt. Das ist er sonst nie. Mutter hat auf ihrem Einkaufszettel schon immer einmal Kopfen und Randeln stehen: denn auf einmal ist die Ausgabe für das Weihnachtstollengeschäft zu groß. Aber das es wirklich nahe herangekommen ist, das schönste Fest der deutschen Familie, das erzählen die Weihnachtsbäume, die ab heute zu haben sind, wohl träumen sie noch vom Wald draußen, vom Hosen, der unter ihren Zweigen sich Schau suchte und vom lustigen Eichhörnchen, das in ihren Zweigen kletterte, vom Reh, das so oft an ihnen vorüberprana. Wenn sie wüßten, daß sie bald im Lichterglanz stehen, daß ihre Zweige Äpfel und Nüsse und Silberhahn tragen werden, daß frohe Kinderhände nach ihnen greifen, daß sie eine festliche Weihnachtsgabekiste mit ihrem Lichte füllen! Ob sie es wissen? Wenn am Abend der matte Schein der Straßenlaternen sie erhellt, sind wie ein Märchen.

## Die Weihnachtsgans

Sie verflücht im November grauer Tage trüben Schein, dunkel froh durch den Dezember bis ins neue Jahr hinein, so singt Heintich Seidel sein Loblied auf die Weihnachtsgans. Das war so, das ist so geblieben, und man verzicht dem Dichter, der nicht nur um des Federfelles willen, der einst seinem Kollegen "Arachn" das Dichten überhaupt erst möglich machte, sein Gänseloblied singt, sondern an den lustigen dufenden Braten dabei denkt, an die Gänseleber, die bekanntlich dem Herrn der Schöpfung Leder zu kredenzen ist, und an die unsterblichen Gänselebertrüben. Wie zufrieden ruht man dann unter... Daunen, träumt von der knusprigen Gans unter der Decke, die uns auch die Weihnachtsgans füllt, und schon spritzt unser Gedanke in die Spinnweben, wo die fleißigen Frauen beim Federflehischen Stunde um Stunde miteinander verplaudern. Sie ist wirklich ein köstliches Geschöpf, diese Weihnachtsgans. Schon das Wort ist voll von Bratenduft und Daunenweicheit. Und da jagten die Leute: Dumme Gans! Nein, so etwas!

## 30 Millionen Pakete

werden um die Weihnachtzeit von der deutschen Reichspost befördert, und wenn man mit der Beförderung seiner Weihnachtsgaben nicht bis jetzt wartet, kann man trotzdem mit einer Sicherheit auf pünktliche Bestellungen rechnen, das ist anganzlich in dieser Zeit des Schenkens da auch einmal dieser unermüdlichen Helferin ist zu bedenken. Immer höher wachsen die Paketzettel, je näher man an das Fest herankommt immer umfangreicher wird der Dienst des Postbeamten. Den reibungslosen Ablauf des Weihnachtspostverkehrs kann jeder einzelne unterstützen: Rechtzeitig aufgeben! Möglichst einige Tage eher, als man es sonst tun würde, und deutsche Anschriften auf Paket und Paketkarte! Ein Doppel der Anschrift in das Paket einlegen! Gut und haltbar verpacken! Für die Aufsätze nicht die Zeit fünf Minuten vor Schaltzeitpunkt verwenden! - Auf solche Weise unterstützen wir unsere Weihnachtsheldennächten in Uniform bei ihrem Werk.

## Der neue Führer der SA-Standarte 180

Mit SA-Standartenführer Weitz hat ein alter Kampfgewährte des Führers die Führung der SA-Standarte 180 Tübingen übernommen. Standartenführer Weitz, der im 38. Lebensjahr steht, ist Auslandsdeutscher; seine Heimat ist Kärnten, das Land, das im Südosten des deutschen Lebensraums so oft für sein Deutschtum gekämpft und gelitten hat. Während des Weltkrieges stand er bei dem preussischen Infanterieregiment "Graf Tauenzien" an der Westfront. Am 1. Juni 1926 trat er in Österreich der SA und der Partei bei. Er war im Juli 1934 der Führer des Freiheitskampfes der SA in Untertauern. Nachdem er einige Monate das Lager der österreichischen SA in Ulrich geführt hatte, wurde ihm die Führung der inoffiziellen SA-Standarte 180, 2 in Böholt in Westfalen übertragen, zu Beginn des Jahres 1937 kam er zu der SA-Gruppe Südwest. Nach der Neuorganisation der SA im Frühjahr 1937 übernahm er die Führung der SA-Standarte 127 in Geislingen a. d. St. - Standartenführer Weitz ist Träger des goldenen Ehrenzeichens der Bewegung.

## Achtung vor Fuchsfallen

Der Kreisjägersmeister teilt mit: auch in den Schönungen und Kulturen unserer Wälder sind Fuchsfallen ausgelegt. Wer in eine solche Fuchsfalle gerät, ist niemals in der Lage, sich aus eigener Kraft aus den gezackten Fingern zu befreien, ganz zu schweigen von der Verletzung, die er sich dabei zuzieht. Keinerlei äußere Anzeichen verrät das Vorhandensein einer Fuchsfalle, die in den Boden eingelassen ist. Selbstverständlich wird eine Falle von einem Jäger niemals auf Wegen, Pfaden oder unmittelbar neben solchen Wegen erstellt. Auch nicht im Hochwald. Der Wanderer kann sorglos sein, er wird in keine Falle geraten. Aber wer Lust hat, kurz und quer durch Schönungen, Pflanzungen, Hänge und sonstige nicht begangene Gebiete zu pirschen, muß davor gewarnt werden, er setzt sich großer Gefahr aus. Gerade jetzt wird auf den Fuchs Jagd gemacht. Aus allen Teilen Deutschlands kommen Klagen, daß Fuchse der Landwirtschaft Schaden zufügen. Manche gute

Henne hat der listige Fuchs auf dem Gewissen. Die zunehmende Kälte erschwert ihm die Nahrungsfrage und macht ihn heutzutage, jetzt ist zudem das Fell des Fuchses am begehrtesten, und die Jäger sind mit Büchse und Kalle hinter dem Rod her. Zum Vorteil des Raubwildes und der Landwirtschaft wird das Raubwild kurz gehalten.

## versicherung und Krankheit

Ein neueres Urteil nimmt wieder einmal zu diesen Grundfragen der Krankenversicherung Stellung, was hier Veranlassung sein soll, die so häufig falschen Anschauungen der Versicherten zu berichtigen. Unter Krankheit im Sinne der Krankenversicherung ist nicht die ärztlich als Krankheit bezeichnete einzelne Erkrankung zu verstehen, sondern der regelmäßige Körper- oder Geisteszustand, der eine Heilbehandlung notwendig macht oder Arbeitsunfähigkeit zur Folge hat. Die Leitung der Krankenkasse wird bekanntlich im Regelfalle für die Zeit von 26 Wochen gewährt - und zwar für jeden Versicherungsfall - Ein neuer Versicherungsfall - also eine erneute Leistungspflicht der Krankenkasse - kann aber immer erst dann eintreten, wenn die erste Krankheit weggefallen ist, d. h. wenn seine Bedürftigkeit der Heilbehandlung mehr vorliegt noch Arbeitsunfähigkeit besteht. Unter Krankheit im

## Das ist richtiges Verhalten auf der Straße!

Grundsätzlich rechts fahren - aber nur links überholen

Wohl mit die meisten Verkehrsunfälle haben sich bisher beim Überholen ereignet. Der Fahrer eines langsameren Fahrzeuges, um nur ein alltägliches Beispiel herauszugreifen, trabelte gewöhnlich acht- und sorglos in der Straßenmitte - so wurde später von der Polizei festgehalten - obwohl er bis zur rechten Bordsteinschranke, drei und nicht vier Meter Platz hatte; ein schnellerer Wagen setzte zum Überholen an, geriet in die Fahrspur des entgegenkommenden Verkehrs, das langsame Fahrzeug wich nicht von der Straßenmitte und schon war das Unglück da!

## Die zügige Fahrweise soll nicht behindert sein

Man könnte dazu bemerken, daß nur dann überholt werden darf, wenn es die Ertrocknung und die Heberichtigkeit gefordert. Das ist die einzig richtige Ansicht, nach der sich auch die vorsichtigen und vernünftigen Fahrer verhalten, aber, aber - dann gerät der ganze Fahrerverkehr in 8 Stocken. Oft kann man in Städten über auch auf Landstraßen beobachten, daß auf 100 Meter eine lange Fahrzeugkolonne unfehlbar zusammenfließt, voran häufig inmitten der Fahrbahn in langsamem Jodelstotter ein schwer beladenes Verkehrsmittel oder ein langsamer Traktor, hinter ihnen eine Schaar vorsichtiger, aber mit Recht schimpfender Fahrer in einem froh schnelleren Wagen. Die zügige Fahrweise, wie sie besonders in der Stadt geübt ist, geht an der Gedankenlosigkeit und vielleicht auch am Egoismus eines häufigsten Fahrzeuglenkers hin!

## Immer richtig rechts heran!

Mit diesem Hebelstand, dem abzuhelfen bisher keine richtige Handhabe vorhanden war, wird vom 1. Januar ab endgültig aufgeräumt werden. Ganz klar schreibt jetzt der 8 der neuen Straßenverkehrsordnung vor, daß Fahrer von Fahrzeugen - soweit nicht wirklich besondere Umstände es verhindern - ausschließlich auf der rechten Seite der Fahrbahn zu fahren haben. Die linke Seite darf nur zum Überholen benutzt werden. In einem besonderen Satz wird in der Verordnung mit Nachdruck darauf hingewiesen, daß langsam fahrende Fahrzeuge links die äußere rechte Seite der Fahrbahn einzuhalten haben. Diese Bestimmung gilt übrigens auch für die Einbahnstraßen. Jeder gewissenhafte Fahrer wird es auch als seine Pflicht halten, auf unübersehbaren Strecken nur äußerst rechts zu fahren und nicht zu überholen.

Nur so kann es vermieden werden daß ein Fahrer auf den Straßen und bunten Gedanken kommt, auch einmal rechts zu überholen; wenn sich jeder streng an die Vorschrift hält, überholt rechts zu fahren, dann kann man an einem langsameren Fahrzeug nur noch links

versicherungswürdigen Sinne ist also nicht die einzelne Erkrankung zu verstehen, sondern das Kranksein zum Beispiel auch an mehreren Krankheiten. Ein neuer Versicherungsfall, also eine neue Krankheit im Sinne der Reichsversicherung, kann also nur eintreten, wenn gegebenenfalls die eine, zwei oder mehr Krankheiten, die zusammengetreten waren, weggefallen sind.

Chronische Krankheiten im medizinischen Sinne enden nie deshalb "chronische" Krankheiten. Im versicherungsrechtlichen Sinne enden sie aber, wenn zu irgendeinem Zeitpunkt Behandlungsbedürftigkeit und Arbeitsunfähigkeit fortgefallen sind. Auch die chronische Krankheit kann daher auch zwei oder weitere entschuldigungsrechtliche Versicherungsfälle hervorrufen, nämlich dann, wenn die chronische Krankheit erneut Behandlungsbedürftigkeit und Arbeitsunfähigkeit zur Folge hat.

## Denken Sie in diesen kalten Tagen auch an Ihre Vorräte

Wir haben die Pflicht, unsere Wintervorräte vor dem Verderb zu schützen. Die Kälte, die zwar sonst auf die Haltbarkeit der Speisen günstig einwirkt, kann Kartoffeln und anderen Gemüsen die frisch im Keller lagern, gefährlich werden. Deshalb wollen wir darauf bedacht sein, daß der Frost nicht so gefährlich in unsere Lagerräume eindringen kann. Wir wissen: Jedes Pfund, das der Verderb der deutschen Volkswirtschaft entzieht, bedeutet Verlust an Volkswirtschaft und erfordert Einfuhr gegen Devisen.

## Partei und Kampfliederungen erhielten Nachwuchs aus der SA

Calw. Die Hitlerjugend hat am 9. November d. J. der Partei und ihren Kampforganisationen eine ganze Reihe bewährte, dem SA-Alter entsprechende Jugendangehörige als Nachwuchs zur Verfügung stellen konnten. So traten von ihnen 107 der braunen Armee der SA, 20 der Schwarzen Garde der Schutzstaffeln (SS), 12 Motorbegleitkräfte dem NSKK, und einer dem NS-Füherkorps bei. Vier besonders befähigte Jg. sind in das Korps der Politischen Leiter zu zusetzen worden. Die Partei selbst erhält aus der Hitlerjugend einen Zuwachs von 200-300 Jugendlichen. Es darf dabei als besonders ins Auge fallende Tatsache herausgehoben werden, daß der größte Teil der zum Parteibeitritt gemeldeten Jugendlichen dem Arbeiterstand angehört.

## 30 Jahre im Dienst

Horb. Dieser Tage konnte Polizeipostkommissar Wenzel auf eine dreißigjährige Dienstzeit bei der Deutschen Reichspost zurückblicken. Er betätigte sich mit gutem Erfolg und in bestem Einverständnis mit verschiedenen anderen Beamten, so in der Kameradschaft Horb des Deutschen Reichspostvereins und als Vorstand des Lichtspielvereins Horb. Ihm ist es in erster Linie zu verdanken, daß Horb heute mit dem Lichtspielhaus ein Filmtheater besitzt, das ruhig den Vergleich mit anderen Städten aushalten kann.

## Bürgermeister Knodel tritt in den Ruhestand

Neuenbürg. Der Antrag von Bürgermeister Knodel, ihn in den Ruhestand zu versetzen, stand in einer Sitzung des Gemeinderats zur Verhandlung, nachdem der Bürgermeister seinen Antrag noch mündlich begründet hatte. Nach Beratung der Angelegenheit erging im Einverständnis mit den Ratsherren vom Stellvertreter des Bürgermeisters die Entschließung: Dem Gehalt des Bürgermeisters Knodel seitens der Stadt Neuenbürg stattzugeben.

## 2 Jahre Zuchthaus für einen Hehler

Pforzheim, 9. Dezember. Der 22jährige Hermann Wafferbach verwendete als Angehelliger einer Pforzheimer Großfirmenfirma innerhalb eines halben Jahres seiner Arbeitgeberin für rund 12 000 RM Schmuckstücke, die der Mitangeklagte Karl Engel in Pforzheim und Stuttgart an den Mann brachte. Wafferbach, der eine Vertrauensstellung innehatte, geriet in die Hände eines heidlichen Frauenzimmers, reiste mit diesem ins Wochenende und führte ein Schlemmerleben. Engel wußte, daß die Schmuckstücke auf unredliche Weise erworben waren; er stellte sie teilweise in Stuttgart auf einem offenen Verkaufstand aus und nannte dort als Hersteller des Schmucks die "Firma Wafferbach u. Co.". Das Gericht bestrafte den Dieb mit einem Jahr sechs Monaten Gefängnis, den Engel wegen gewerbsmäßiger Sachhehlerei mit zwei Jahren Zuchthaus, drei Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

## Neun Todesopfer eines Hausbrandes

Neu York, 9. Dezember. Bei dem Brand eines zweistöckigen Wohnhauses in Anorville (Tennessee) kamen neun Personen, darunter eine Frau mit vier Kindern, ums Leben. Mehrere Personen werden noch vermisst. Das Feuer, das in der Nacht ausgebrochen war, konnte deshalb einen so großen Umfang annehmen, weil die Hydranten infolge der großen Kälte eingefroren waren, so daß die Feuerwehr nicht eingreifen konnte.

## Man kann von Deutschland lernen

Eigenbericht der NS-Presso  
Amsterdam, 9. Dezember. „Der Nationale Dagblad“ wendet sich in einem Artikel gegen die von der internationalen Oekonomie immer noch verbreiteten Gerücheln und Lügen über das Dritte Reich. Geradezu vorbildlich, betont das Blatt, wickelt sich der Verkehr mit den Beamten ab. Jede Auskunft, die man wünscht, wird in der bereitwilligsten Weise erteilt. Der angebliche Mangel an Rohstoffen ist in Deutschland ist in das Reich der Fabel zu verweisen. Grundsätzlich ist festzustellen, daß der Reich in Deutschland frohlicher und zufriedener erscheint als etwa in Holland. Ueberhaupt kann man in Holland noch manches vom heutigen Deutschland lernen.

## Letzte Nachrichten

Die römische Presse in Erwartung der Beschlüsse des Großen Reichstäglichen Rates

Rom. Die Einberufung des Großen Reichstäglichen Rates auf Samstag wird von der römischen Abendpresse in größter Aufmerksamkeit

### Schwarzes Brett

SA., SAR., SS., NSKK.

SA-Sturm 21/180

Samstag: 18.30-19.30 Uhr Mantelausgabe. Das noch ausgegebene Marschgepäck wird abgeliefert. Letzter Termin. Sturmführer.

HJ., J.V., BdM., JM.

Gebietsführung Württemberg (20)

Die anlässlich der Eparkation zu den Schwäbischen Hitler-Jugendlagern 1937 ausgegebenen Sparmarkendbücher werden hiermit zur Lieferung aufgerufen. Die Sparmarkendbücher sind auf dem Dienstweg an die Verwaltungsbteilung der Gebietsführung Württemberg (20) einzureichen. Sie werden in Sparmarkendbüchern für die Schwäbische Hitler-Jugendlager 1938 umgetauscht.

Sparmarkendbücher von 1937, die bis 31. Dezember 1937 nicht vorgelegt worden sind, sind ab 1. Januar 1938 ungültig. Der Wert derselben verfällt zusammen mit dem Schwäbischen Hitler-Jugend-Lager 1938.

## Eden sprach über die internationale Lage

London. Der Unterhaus-Minister für auswärtige Angelegenheiten trat am Donnerstag nachmittags zu einer Sitzung zusammen. Außenminister Eden erstattete ausführlich Bericht über die internationale Lage.

## Araberhaus dem Erdboden gleichgemacht

London. Wie aus Haifa gemeldet wird, haben britische Truppen in einem Dorf in der Nähe von Nazareth ein Haus dem Erdboden gleichgemacht, weil sich in seiner Nähe vor kurzem ein Angriff auf einen Autobus ereignet hat.

## Der Wirtschaftsanschuß der Kammer nun doch für Verlängerung der Weltausstellung

Paris. Der Wirtschaftsanschuß der Kammer, der sich am Mittwochnachmittag mit Stimmenmehrheit gegen die Wiedereröffnung der Pariser Ausstellung aussprochen hatte, hat im Laufe des Donnerstags seine Ansicht geändert und sich mit 17 gegen 12 Stimmen für die Wiedereröffnung ausgesprochen.

## Salbur von Schirach in Ankara

Ankara, 9. Dezember. Der Jugendführer des Deutschen Reiches ist mit seiner Begleitung von Kleppo herkommend zu seinem Besuch in Ankara eingetroffen. Er wurde von offiziellen türkischen Vertretern auf dem Flughafen herzlich willkommen geheißen. Am Donnerstagnachmittag ist der Reichsjugendführer, der übrigens Gast der türkischen Regierung ist, vom Präsidenten der türkischen Republik, Kemal Atatürk, empfangen worden.

## 20 000 Liter Benzin in Flammen

Mannheim, 8. Dezember. Im Hofengelände von Mannheim-Rheinau geriet ein mit 20 000 Liter Benzin gefüllter Refeshwagen der Eisenbahn aus unbekannter Ursache in Brand. Die Flammen schlugen so hoch, daß bald darauf ein etwa fünf Meter von dem Eisenbahngleis entfernt stehendes Wohnhaus von dem Feuer ergriffen wurde. Das Haus mußte so rasch geräumt werden, daß nichts geborgen werden konnte. Das Gebäude brannte nieder.

## Neun Todesopfer eines Hausbrandes

Neu York, 9. Dezember. Bei dem Brand eines zweistöckigen Wohnhauses in Anorville (Tennessee) kamen neun Personen, darunter eine Frau mit vier Kindern, ums Leben. Mehrere Personen werden noch vermisst. Das Feuer, das in der Nacht ausgebrochen war, konnte deshalb einen so großen Umfang annehmen, weil die Hydranten infolge der großen Kälte eingefroren waren, so daß die Feuerwehr nicht eingreifen konnte.



Berufswettkampf aller kampfenden Deutschen

### Württemberg

#### Württembergs beste Kurzschriffler

Stuttgart, 9. Dezember. An dem von der DAFZ gemeinsam mit der Deutschen Stenographenschaft durchgeführten Reichsteuergewinnungsschreiben haben sich im Gau Württemberg 3100 Stenographen in etwa 35 Orten beteiligt. Die beste Arbeit im Gau Württemberg lieferte Johanna Schick (Stuttgart) in der Geschwindigkeit von 300 Silben in der Minute. Sie erhielt dafür das Prädikat „sehr gut“. In derselben Geschwindigkeit wurden Arbeiten von Eugen Zimmermann, Erika Reihenseder, Gertrud Gammann und Irmgard Schiller mit „gut“ bewertet. In der Abteilung 280 Silben lieferte Lisa Schneider (Ulm) eine „sehr gute“ Arbeit.

#### Gefängnis für falsche Anschulldigung

Silwang, 9. Dezember. Die wegen Kupferei vor einiger Zeit zu vier Wochen Gefängnis verurteilte 29 Jahre alte Rosa Schramm aus Graiskheim, die während jenes Gerichtsverfahrens den allerdings erfolglos gebliebenen Versuch gemacht hatte, die Belastungszeugen zu ihren Gunsten zu beeinflussen, hatte sich jetzt vor der Großen Strafkammer des hiesigen Landgerichtes wegen falscher Anschulldigung zu verantworten. Sie hatte gegen einen ihrer Belastungszeugen bei der Polizei Anzeige wegen Meineids erhoben, so daß gegen diesen ein Strafverfahren eingeleitet wurde. Da sich erwies, daß diese Anschulldigung falsch war, verurteilte das Gericht die Angeklagte erneut zu zwei Monaten Gefängnis.

Schwab. Gmünd, 9. Dezember. (R.S.) Frauen beschenken ober-schlesische Patenkinder. Einen schönen Beweis freiwilligen Schaffens für die Volksgemeinschaft lieferte die R.S.-Frauensschaft. Während der Vorbereitungen für das Weihnachtsfest arbeiteten die Frauen aller Ortsgruppen des Kreises Gmünd an kleineren und größeren Geschenken, die alle für ihren Patengau Oberschlesien bestimmt sind. Schon sind die großen Pakete gepackt und bald werden sie den Wea zu ihren Empfängern finden.

Oberheim, Kr. Spaichingen, 9. Dezember. (Verhängnisvoller Schuß.) Als sich hier abends der Einwohner Hans Weiler auf dem Heimweg befand, wurde er von einigen jungen Männern belästigt. Weiler geriet darüber in eine solche Erregung, daß er in seine Wohnung ging und vom Fenster aus mit einem Revolver auf die jungen Leute schoss. Dabei wurde der 19 Jahre alte Alex R. a. u. t. h. in den Kopf getroffen. Der Verletzte mußte in bedenklichem Zustand ins Ebinger Krankenhaus übergeführt werden. Weiler wurde in Haft genommen.

### Schwäbische Chronik

Ein 60jähriger Mann, der am Mittwoch in Krazzweckheim in den Polizeiarrest eingeliefert worden war, hat sich dort in der Nacht zum Donnerstag erhängt.

Ein etwa 35 Jahre alter Mann aus Nischbach, Kreis Weinsheim, stürzte sich in Heilbronn, offenbar in geistesgestörtem Zustand, in den Neckar und ertrank; er hatte sich am Vortage auf acht Tage in ein Gasthaus eingemietet und war aus dem Fenster seines Zimmers gesprungen.

In Ulmheim bei Tauberbischofsheim starb der 63jährige Landwirt Josef Emil Stemmler in seiner Scheune auf die Tenne und war sofort tot.

In Oberkessach, Kr. Rünzelsau, ist in zwei weiteren Gehöften die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden. Ebenso wie in dem bereits vor einigen Tagen von der Seuche betroffenen Gehöft mußte auch hier der gesamte Viehbestand abgeschlachtet werden.

Bei dem fahrplanmäßigen Verlorenzug Stuttgart-Mühlhausen brach an der Steigung nach Heilbach das Geriebe, wodurch der Zug zum Stehen kam. Die beschädigte Maschine richtete an den Gleisanlagen erheblichen Schaden an, so daß das Gleis vorübergehend gesperrt werden mußte.

Im Alter von 81 Jahren ist in Reutlingen der Musikdirektor Arnold Schönhardt gestorben. Er war von 1928 an viele Jahre hindurch Organist und Musikdirektor an der Reutlinger Marienkirche und Gesangsleiter am Lyzeum und an der Realhau.

Durch Unvorsichtigkeit brach im Treppentraum einer Schreinerei in Obermarchtal, Kreis Ehingen, ein Brand aus, der den ganzen Waldkammerraum vernichtete.

Großhändler aus Nürnberg kauften in den ausgedehnten Wäldern bei Geislingen, Kreis Balingen, mehrere Eisenbahnwaggons Weihnachtsbäume für die Stadt der Reichsparteitage.

Die jüdische Trikotwarenfabrik S. Schopf und Co. in Balingen wurde von der Firma Gebrüder Kugelmann, Tüßlingen, erworben, die das Unternehmen als selbständigen Balingener Betrieb weiterführen will.

Frau Anna Stegmann in Schwenningen begibt heute ihr 25jähriges Arbeitsjubiläum in den Ringle Uhrenfabriken.

### Handel und Verkehr

Viehpreise. Waldsee: Kühe 320, Kalb 400-440, Jungvieh 250-270 RM.

Schweinepreise. Blaufen: Milchschweine 17-22 RM. - Waldsee: Milchschweine 21 bis 27 RM.

89. Ober- und Juchtländerversteigerung in Ulm. Zufuhr: 72 Ober- und 7 Sauer; verkauft alles. Preise: für Ober- der Juchtländerklasse II 520 bis 340 RM., für Ober- der Juchtländerklasse III 370 bis 200 RM., für Sauer 240-175 RM. Verkauf ungewöhnlich hart. - Gebot wurden in der Juchtländerklasse II 16 Ober, in der Juchtländerklasse III 46 Ober, 9 wurden abgedeckt und einer zurückgestellt. Zwei Sauer erhielten 2 Preise, drei 3 Preise und zwei blieben ohne Preise.

Industrie- und Handelsbörse Stuttgart vom 4. Dez. Baumwoll-Garne, beste fädd. Qualität: Nr. 20 engl. Treffel Warp- und Pincop RM. 1,21 bis 1,24 das Kilogramm, Nr. 30 dts. 1,52 bis 1,55, Nr. 36 dts. 1,63 bis 1,66, Nr. 42 Pincop 1,73 bis 1,76, Baumwoll-Gewebe, beste fädd. Qualität: 86 Zentimeter Cretonnes 16/16 pr. ein Viertel frz. Zoll aus 20/20er Kpl. 26,6 bis 27,1 das Meter, 86 Zentimeter Renforces 18/18 pr. ein Viertel frz. Zoll aus 30/30er 26,5 bis 27,0, 86 Zentimeter glatte Gattune oder Croises 19/18 pr. ein Viertel frz. Zoll aus 36/36er 24,0 bis 24,5. Obigen Preisen liegen die Notierungen für Dreifachbaumwolle zugrunde. Garne und Gewebe aus Reichsmark. bzw. Groten-Baumwolle, die fast ausschließlich gehandelt werden, bedingen höhere Preise. Nächste Börse am 22. Dezember.

### Stuttgarter Schlachthofmarkt

vom Donnerstag, 9. Dezember. Nutztier: 45 Ochsen, 78 Bullen, 128 Kühe, 82 Färsen, 458 Kälber, 721 Schweine.

Preise: Ochsen a 41-44, b 37-40, Bullen a 41-42, b 38, Kühe a 41-42, b 38-39, c 25 bis 32, d 18-22, Färsen a 40-43, b 37-39, c 33, Kälber (Sonderklasse nicht notiert) a 60 bis 65, b 59-59, c 43-50, Schweine a 53,5, b 1 53,5, b 2 53,5, c 52,5, d 49,5, e 49,5, f 49,5 g 1 53,5, g 2 -, h 51,5.

Marktverlauf: a-Kühe, a- und b-Ochsen, Bullen, Färsen zugekauft, Handel in den übrigen Vieharten mäßig belebt. Kälber belebt, Schweine zugekauft.

Stuttgarter Großhandelspreise für Fleisch und Fettwaren vom 9. Dezember. Rindfleisch 1) 75 bis 78, 2) 66-69, 3) 48-52, Färsenfleisch 1) 75 bis 78, 2) 66-69, 3) 48-52, Hammelfleisch 1) 80, Schweinefleisch 1) 73, Marktverlauf: Ochsen-, Bullen- und Färsenfleisch mäßig belebt, Rindfleisch mäßig belebt, Kalbfleisch mäßig belebt, Hammelfleisch zugekauft, Schweinefleisch lebhaft.

Gelorbene: Jakob Keiser, Bielesträger i. R. 75 Jahre, Birkensfeld / Karl Scherer, Mauer- und Totengräber, 52 J., Birkensfeld / Ludwig Scherrmann, Straßenwart, 63 Jahre, Altheim / Maria Witz geb. Sauter, Altheim / Anna Schlegel geb. Kentschler, Gemeindepflegerin Witwe, 75 J., Pfälz- arafenweiler / Friederike Ambruster, Vorderbühlbäuerin, 72 J., Reinerzau.

Wie wird das Wetter? Weiter unbeständig, Temperaturen schwankend.

### Südwestdeutscher Straßenwetterdienst

Reichsanstalt Stuttgart - Ulm und Gießen - Karlsruhe auf Anforderung, ebenso die Reichsstroben. Auf der Reichstraße Nr. 817 Pfaffarr - Reutbad Verkehr durch Schnee statt, leicht behindert.

Druck und Verlag des „Gesellschafters“: G. W. Jaiser, Inh. Karl Jaiser, Nagold Hauptstr. 11/12 und verantwortlich für den gesamten Inhalt einschließlich der Anzeigen Hermann G. H. Nagold, D.M. XI, 37: 2727

Zur Zeit in Preisliste Nr. 8 gültig. Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten

**Tonfilm-Theater NAGOLD**

Freitag und Samstag 20.00 Uhr  
Sonntag nur 14.00 Uhr

**Der große Sensations-Film:**

Heisprogramm und Wochenchau

Sonntag abend keine Vorführung

**HANS ALBERS**

**Der Mann, der Sherlock Holmes war**

HEINZ RÜHMANN

Bei Sonnenschein und Regen mußt Du den Schuh mit Büdo pflegen.

**Büdo**

Nagold

**Pferdverkauf**

von zwei Herden im Tal am Samstag, den 11. Dez. 1937, vormittags 8 Uhr auf der 106 Stadtpflege.

Bei Fettansatz Dickleibigkeit starke Hüften den bewährten Naas Entfettungssteck Marke Alpeitz, trinken. Paket Mk. 1.25

**Herren**

erfreut man mit einem praktischen Geschenk, wie:

- Füllhalter mit oder ohne Etui
- Drehstift
- Schreibunterlage
- Taschen-Notizbuch
- Schreibmappe
- Umlegekalender
- Briefpapier in Kassetten od. Block mit und ohne Namen

**G. W. ZAISER**

Zu verkaufen: 1780

**Höhner-Ziehharmonika**

Klub-Modell mit umfangreichem Rotenmaterial und Rotenpult, zum Preis von 75 M.

Zu erfragen b. „Gesellschafters“

Sonntag von 12-18 Uhr geöffnet!



**Modellartige Mäntel**  
88.- 88.- 96.- und höher

**Warme Woll-Kleider**  
14.75 19.- 26.- und höher

**Winter-Mäntel**  
für schlanke und starke Figuren  
19.- 28.- 36.- und höher

**Kinder-Mäntel und -Kleider**  
9.50 12.- 16.- und höher

**Flotte Röcke, fesche Blusen**  
4.75 6.90 8.75 und höher

**Ski-Kleidung** für Damen u. Mädchen  
26.- 29.- 33.- und höher

**Morgenröcke**, sehr beliebt  
4.75 6.90 8.75 und höher

**C. Berner**

PFORZHEIM, Ecke Metzger- u. Blumenstraße

1777 Schöndorff, 9. Dezember 1937

**Trauer-Anzeige**

Liebetrübt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber Vater, Großvater, Bruder und Onkel

**Johann Kempf**

Landwirt

heute früh halb 5 Uhr nach langem Leiden im Alter von 73 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Der Sohn: Gottlieb Kempf.

Beerdigung Samstag 13.30 Uhr.

**Suche** 1781

auf 1. Januar fleißigen, tüchtigen

**Knecht**

zu 2 Pferden, für Landwirtschaft

Walter Schable, Gengenwald

**Schenken Sie sich einen Anzug**

Das ist ein Weihnachts-Geschenk, von dem Sie jahrelang etwas haben. Gute u. preiswerte Maßanfertigung liefert

1771 Unterschwandorf, 8. Dezember 1937

**Todes-Anzeige**

Heute früh 5 Uhr starb meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Christiane Brenner**

geb. Walz

nach langem, schwerem Leiden, mit den heiligen Sterbekramenten wohl vorbereitet, im Alter von 80 1/2 Jahren in die ewige Heimat eingehen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Samstag nachmittag 14.30 Uhr.

**Fritz Katz**

Schneidermeister

Nagold Olgastraße 2

Eine gute 1779

**Rug- und Schaffkub**

(mit Kalb) sehr dem Verkauf aus

Theodor Renz, Baumwart Pfrendorf

**Eintopf-Gerichte**

70 Vorschläge und Rezepte für gute Eintopfgerichte von 10 bis 50 Pfg. mit genauer Preisangabe.

Sonderheft für 25 Pfg. vorrätig in der Buchhandl. Jaiser Nagold

**Gelegenheitskauf**

macht besonders Freude, ist doch jedes dieser verbilligten Geschenke überprüfbar und erprobt.

Z. B.

- SABA 3 Kreiser . . . Mk. 150.-
- Owin, 2 Kreiser . . . 110.-
- Tefag „Lotse“ . . . 100.-
- Blaupunkt . . . 110.-
- Musiktrube

**Erwin Monauni, Nagold**

Marktstrasse 42 - Tel.-fon 505

**Kalender 1938**

Stuttgarter lustiger Bilderkalender . . . -48

Vahrer hinterder Vete . . . -50

Schwäbischer Heimatkalender . . . -50

Christlicher Hausfreund . . . -45

Immergrün Kalender . . . -45

Kath. Volks- und Hauskalender . . . -50

Flarer Rünzler Kalender . . . -75

vorrätig bei

G. W. Jaiser, Buchhandlung Nagold.

# Die Welt in wenigen Zeilen

## Keine Dogmatik in der Naturwissenschaft

Parteiliche Stellungnahme Rosenbergs zur Naturwissenschaftlichen Forschung

Berlin, 8. Dezember. Aus gegebenem Anlass gibt der Beauftragte des Führers für die gesamte geistige und weltanschauliche Erziehung und Schulung der NSDAP, Reichsleiter Rosenberg, folgende partiell-parteiliche Stellungnahme bekannt: Verschiedene Probleme der Kosmo-Physik, der Experimentellen Chemie und der vorzeitlichen Erdkunde wurden in letzter Zeit durch eine größere Anzahl von Veröffentlichungen in den Vordergrund des Interesses gerückt. Vom nationalsozialistischen Standpunkt aus stellen die behandelten Fragen naturwissenschaftliche Probleme dar, deren ernste Prüfung und wissenschaftliche Untersuchung jedem Forscher freisteht.

Die NSDAP kann eine weltanschauliche dogmatische Haltung zu diesen Fragen nicht einnehmen. Daher darf kein Parteigenosse gezwungen werden, eine Stellungnahme zu diesen Problemen der experimentellen und theoretischen Naturwissenschaft als parteiamtlich anzuerkennen zu müssen. In der Schulung der gesamten Bewegung, soweit diese Themen überhaupt behandelt werden, ist diese Haltung mit allem Nachdruck zu berücksichtigen.

Dieser schreibt die NSDAP, unter der Überschrift 'Eine notwendige Abgrenzung', nachdem sie die Stellungnahme Reichsleiter Rosenbergs als außerordentlich gründlich gekennzeichnet hat.

## Eschiangtaischets Tagebuch

Man erinnert sich des Vorfalles in China, der vor bald einem Jahre auch den guten Kenner ostasiatischer Vögel vor ein unlösbares Rätsel stellte. Eschiangtaischet wurde damals auf einer Reise mit seinem Begleiter durch einen seiner Generale, Eschiang Sueliang, plötzlich festgelegt, aber nach einiger Zeit wieder freigelassen. Vor kurzem hat nun ein Abgesandter des Marschall-Präsidenten, der zur Zeit Europa bereist, in einem Vortrag vor dem ostasiatischen Verein in Hamburg von diesem Verfall gesprochen, um an ihm die völlige Verschiedenheit europäischer und chinesischer Weltanschauung beispielhaft zu belegen.

Die Bestreitung Eschiangtaischets und die Internierung Eschiang Sueliangs wurde lediglich durch den Umstand herbeigeführt, daß dem Empörer bei der Gelangnahme in die Hände gefallen war, in dem er seine Gedanken über die täglichen Ereignisse zu vermerken pflegte. Die öffentliche Vorlesung dieses Tagebuchs machte durch die aus ihm hervorgehenden hohe sittliche Selbsteinsicht einen solchen Eindruck auf unsere Zuhörer, daß sie uns freilassen. Der Marschall aber war von dieser Wirkung so beeindruckt, daß er dem Gesner verzieh. Der Vortragende in Hamburg richtete an die europäische Öffentlichkeit die Mahnung, die chinesischen Verhältnisse und das chinesische Volk nach einem solchen Vorgang zu beurteilen und daraus den Schluß zu ziehen, daß östliche Anschauungen bei den Lösungen politischer Fragen in China eine größere Rolle spielen, als wir dies in Europa gewohnt sind.

Das japanische Heer ist zum Teil schon in die Hauptstadt der chinesischen Zentralregierung Nanking eingedrungen, aus der Eschiangtaischet geflohen ist. In Eschiangtaischet hat sich eine chinesische autonome Regierung gebildet, an deren Spitze Eschiang Sueliang getreten ist, der unter dem Begründer der chinesischen Republik Sunjatschi Finanzminister war. In den von den Japanern besetzten Nordprovinzen, wo sie einen dauernden Einfluß erlangen, sind Bewegungen zu ähnlichen Bildungen autonomer Regierungen im Gange, für die sich aber die wirklich einflussreichen chinesischen Persönlichkeiten anscheinend nur überredung zur Verfügung stellen. Aus Tokio wurde gemeldet, daß die japanische Regierung nach dem zu erwartenden Fall von Nanking die bisherige chinesische Zentralregierung Eschiangtaischets als nicht mehr existierend betrachtet und entsprechende Folgerungen ziehen würden.

Wir würden geneigt sein, aus diesen Nachrichten auf den unauffälligen fortschreitenden Verfall des chinesischen Reiches zu schließen und, was die Person von Eschiangtaischet anbetrifft, zu glauben, daß seine bisherige Rolle als Reformator und Erneuerer Chinas beendet ist. Aber alle diese europäischen Schlusfolgerungen stehen unter jener Ungewissheit über das wirklich ostasiatische Denken, von dem uns jener oben erwähnte Vortrag ein so lehrreiches Beispiel gegeben hat. Der ferne Osten ist für Europa nicht nur räumlich, sondern auch geistig eine andere Welt, in der wir uns nur sehr unglücklich bewegen können. — Wir glauben jedoch, daß die Zusammenarbeit der westlichen Völker sich bessern wird, wenn in China der sonjetrische und englische Einfluß ausgeschaltet ist.

hat, unter anderem folgendes: „Wie die nationalsozialistische Bewegung nicht eine Konfessionsreligion anstrebt, so kann sie sich auch nicht unmittelbar in den Kampf um naturwissenschaftliche Probleme hineinbegeben. Es hat naturgemäß nicht an Verboten gefehlt, die eine oder andere Gliederung der NSDAP, oder gar die Partei selbst für eine bestimmte kosmogonische Theorie oder für eine Hypothese der vorzeitlichen Erdkunde zu binden. Deshalb scheint es an der Zeit, daß hier der Beauftragte des Führers, Reichsleiter Rosenberg, die notwendige Abgrenzung vornimmt und einerseits für die Freiheit der Forschung, andererseits für die Selbstständigkeit der nationalsozialistischen Weltanschauung eintritt. Für die Schulung der gesamten Bewegung wird diese Haltung in allen Auseinandersetzungen maßgebend sein.“

## Die gefährliche Heiratsschwindlerin

Eigenbericht der NS-Pressa  
Istanbul, 8. Dezember. Die Polizei verhaftete eine alte Frau namens Hatidje, die sich als raffinierte Heiratsschwindlerin entpuppte. Hatidje hatte sich eine ungewöhnliche Methode ausgedacht, durch die sie Heiratssüchtige Mädchen um ihre Ersparnisse brachte. Sie ging auf die Brautwerbung für ihren angeblichen Sohn. Zuerst hatte sie Photos eines hübschen jungen Mannes in Offiziersuniform bei sich, und wenn sie auf ihren Reisen mit einem jungen Mädchen ins Gespräch kam, erzählte sie bald von ihrem Sohn. Bald hatte das junge Mädchen erfahren, daß der brave Sohn seine Mutter beauftragt hatte, für ihn eine passende Frau zu suchen. Weist man sich bald einig und es wurde verabredet, daß das Mädchen seine Aussteuer und seine Ersparnisse bebringe und dann mit der unfähigen Schwiegermutter nach Istanbul fahre, um dort ihren Bräutigam kennenzulernen. In einem kleinen Hotel flog man ab, wo dann die Gaunerin unter einem geschickten Vorwand mit Geld und Aussteuer verschwand. Schließlich geriet die Schwindlerin an ein junges Mädchen, das etwas schlauer war, das Erkundigungen einzog und bald entdeckte, daß die Alte eine Heiratsschwindlerin war. Sie benachrichtigte die Polizei, worauf Hatidje verhaftet wurde.

## 'Kriegskommissar' als Mörder

Paris, 8. Dezember. An Bord des im Mittelmeer liegenden Hafenschiffes 'General Chanzy' hat sich ein Mord ereignet, dessen Urheber ein typischer bolschewistischer Unterwermoch war. Am Dienstag erschien auf dem Schiffe ein Mann, der den Maschinenmeister zu sprechen verlangte. Nach einem heftigen Wortwechsel zog er einen Revolver und krenzte den Maschinenmeister mit fünf Schüssen nieder, so daß dieser auf dem Wege ins Krankenhaus starb. Die Polizei nahm den Mörder fest, der, wie sich herausstellte, die Tat aus Rache begangen hat. Er war nämlich in diesem Sommer in die Mannschaft des Schiffes aufgenommen worden, mußte jedoch bald darauf vom Maschinenmeister wegen Unzuverlässigkeit entlassen werden. Bei dem Verbrecher handelt es sich um einen Anarchisten, der schon zweimal wegen ähnlicher Mordanschläge verurteilt worden war. Beseitigt ist, daß sich dieser Unterwermoch auf sowjetischer Seite am spanischen Krieg beteiligt hat, wo er das Amt eines 'Kriegskommissars' bekleidete.

## Kritischer Spargel auf Weihnachten

Zwei Gerichte in einem Jahr  
Eigenbericht der NS-Pressa  
m. Bremen, 8. Dezember. Eine erstentliche Entdeckung machte ein Gärtner auf seinen Spargelbeeten in Vorstet bei Bremen. Unter einem großen Dünghaufen fand er prächtig ausgewachsene Spargelstangen, wie sie sonst nur zur Frühjahrszeit geerntet werden. Unter der wärmenden Dunaschicht der Spargelplantage hat sich der junge Spargel nun besonders gut und verfrüht entwickelt und wird daher bereits auf der Weihnachtstafel als begehrter Delikatessen stehen.

## Drei Kinder erstickt

Verhängnisvolles Spiel am Ofen  
Magdeburg, 8. Dez. In Göttingen an der Bode erstickten bei einem Brand drei Mädchen im Alter von 4, 2 und 1/2 Jahren, die von den Eltern allein in der Wohnung gelassen worden waren. Die beiden älteren Kinder hatten sich beim Spiel am Ofen zu schaffern gemacht, und es war ihnen gelungen, die Ofentür zu öffnen, obwohl diese mit Vorhängen zugewunden war. Durch herabfallende Kohlenstücke entstand ein Feuer, dem die Kinder zum Opfer fielen.

## Goldbarren ruhen auf dem Meeresgrund

Eigenbericht der NS-Pressa  
gy. Neuport, 7. Dezember. Im Michigan-See wurde bei Versuchen mit einer neuerfindenen Taucherausrüstung eine Rekordtiefe von 140 Meter erreicht. Der neue Tauchergang wurde ausdrücklich zu dem Zweck konstruiert, das Gold der 'Lustiana' und andere verunkelter Schatzkisten zu heben. Die

'Lustiana' liegt in einer Tiefe von hundert Meter 18 Kilometer vor der irischen Küste. In ihrem Wreck sollen sich Goldbarren im Wert von fünf Millionen RM befinden. Andere Goldschätze, deren noch weit größere Schätze mit Hilfe des neuen Taucherganges gehoben werden sollen, sind die britische Fregatte 'Duffat', der Nord-Dampfer 'Merida', die britische Scholuppe 'Broaf' und die französische Brigg 'Leidmaque'. Die meisten der bisherigen Taucherversuche scheiterten daran, daß man sich wegen der großen Tiefe einer Taucherglocke bedienen mußte, in der die Taucher nicht frei manövrieren und vor allem nicht in das Innere der Wreck einbringen konnten.

## 'Grand Prix' für den Erfinder der Rotenschreibmaschine

Eigenbericht der NS-Pressa  
rg. Riga, 8. Dezember. Der hiesige Klavierbauer Franz Licht, der Erfinder der Rotenschreibmaschine, wurde vom Internationalen Preisgericht auf der Pariser Weltausstellung mit dem Grand Prix ausgezeichnet.  
Die Erfindung ermöglicht es, wenn sie an ein Klavier angeschlossen wird, jeden gespielten Tonfall in allen Einzelheiten aufzuzeichnen. In dem Instrument leuchtet für jeden angeschlagenen Ton eine winzige elektrische Birne aus, deren Schein durch eine Rinne auf einen sich gleichmäßig fortbewegenden, lichtempfindlichen Papierstreifen mit den roten Linien geworfen wird. Dieser Streifen wird wie eine Photographie entwickelt und zeigt nun die gespielte Melodie in der Weise, daß die Noten, je nach Anschlagdauer, als kurze oder längere Striche zwischen den roten Linien stehen. Das durch den Tonreiber erhaltene Bild ist so klar und übersichtlich, daß es unmittelbar nach dem Entwickeln ohne Uebersetzung in die übliche Notenschrift vom Blatt gespielt werden kann. Der Apparat, der dem Komponisten die störende Arbeit des Notenschreibens abnimmt, wurde bereits in das Ausland und nach Uebersee geliefert.

## Was wird mit dem Heilbronner Weg?

Jungenstadt, 8. Dezember. Der Heilbronner Weg ist, wie jeder Wanderer weiß, eines der beliebtesten Ausflugsziele des Allgäu. Seine Begehung ist aber, da er teilweise auf österreichischem Boden verläuft, durch die Grenzsperrung so sehr beeinträchtigt, daß die Uebernachtungsziffern auf der Kappelerhütte, dem Waltenberger Haus und der Remplerer Hütte auf ein kaum mehr erträgliches Maß zurückgegangen sind. Wie der Führer der Sektion Allgäu des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins in der hier abgehaltenen Jahresversammlung bekannt gab, steht nun diese Sektion vor dem schweren Entschluß, auf der deutschen Seite einen Weg vom Waltenberger Haus zur Kappelerhütte zu bauen und damit den Heilbronner Weg aufzulassen. Vor der Ausführung dieses folgenschweren Entschlusses soll noch einmal ein letzter Versuch unternommen werden, durch Verhandlungen zu einer anderen Lösung zu gelangen.

## Die Studenten im NSWA

Stuttgart, 8. Dezember. Auf Grund der Erfahrungen des vergangenen Reichsbewerbswettlaufes ist die Themenstellung des neuen Reichsbewerbswettlaufes der deutschen Studenten sorgfältig vorbereitet worden. Von den Themen, die diesmal im Gau Württemberg-Hohenzollern bearbeitet werden, seien folgende Beispiele genannt:  
Universität Tübingen: Geobotanische Untersuchungen im Vorle Unterjochingen.  
Hochschule für Lehrerbildung Göttingen: Das Dorf Kriegebühl im rumanischen Banat, eine deutsche Insel im fremden Volkstum.  
Höhere Bauhau Schule Stuttgart: Die Gefahr der Verdrängung des Bodeneigenschaften.  
Technische Hochschule Stuttgart: Die Bandflucht im Kreis Gerabronn, Vorschläge zu deren Behebung und zur künftigen dauerlichen Wirtschaftsgestaltung.  
Landwirtschaftliche Hochschule Hohenheim: Maßnahmen zur Hebung des Bauernstandes und der landwirtschaftlichen Erzeugung in den Gemeinden Birtach und Wüningen.  
Höhere Maschinenbau Schule Göttingen: Austausch von Sparhöfen durch metallische und nichtmetallische Heimstoffe.  
Mittelhochschule Stuttgart: Lieber und Feiern für den Tages- und Jahreslauf.

Lieber aller Arbeit aber steht der Gedanke des verantwortungsbewußten Dienstes am deutschen Volke. Der NSWA, der deutschen Studenten ist keine Plattform politischer Thesen, sondern ein lebendiges Dokument nächster Arbeitswillens, mit dem der deutsche Student seine Pflicht als Nationalsozialist erfüllt.

## Weltanschauliche Aufbauarbeit der SA

Arbeitsstagnation in der SA-Gruppe Südwest  
Stuttgart, 8. Dezember. Ein Markstein in der weltanschaulichen Aufbauarbeit der SA war die Arbeitsstagnation der mit den Weltanschauungs-, Kultur- und Preisaufgaben der SA betrauten Facharbeiter der Brigaden und Standar-

ten der Gruppe SW in Stuttgart. Zum ersten Male waren hier Männer vereint, die in jahrelanger Arbeit der inneren Sammlung der weltanschaulichen Kräfte der Formationen sich bewährt haben. Die Sachbearbeiter erhielten im Sitzungssaal des ehemaligen Landtags und in den Räumen des Gruppendienstgebäudes die für ihre Tagesarbeit erforderliche Rundschau über ihre Arbeitsgebiete. Die Hauptreferate betrafen im einzelnen kulturelle Grundfragen, SA-Prese, kulturelle Dienstgestaltung, Prese, Film und Funk beim Gegner und praktische Presearbeit. Die Referenten waren durchweg namhafte Kräfte der SA, selbst. Der Hauptschriftleiter des 'SA-Mann' aus München war amwesend, um zusammen mit dem Stad der Gruppe SW tätigen hauptamtlichen Führern eine möglichst einheitliche Durchwirkung aller Energien in der Gruppe zu sichern. Eine gemeinschaftliche Führung durch die 'Weltkriegsbücherei' durch deren Direktor — der gleichfalls SA-Führer ist — zeigte die Möglichkeiten und Hilfsmittel exakter Arbeit. Der Höhepunkt der Tagung war der gemeinsame Besuch der Morgenfeier der SA und SAJ, mit der Rede des Obergruppenführers Lüdlin. Und einen würdigen Abschluß gab eine Führung durch das Ehrenmal der deutschen Leistung im Ausland.

So war die arbeitreiche Tagung ein weiterer Schritt zur Sammlung und Aktivierung aller Kräfte der SA für die Gesamtheit der Volksgemeinschaft.

**VERGISS NICHT DIE SPENDENKARTE**

## Zwei Wäflinge ins Zuchthaus

Stuttgart, 8. Dezember. Der 28jährige ledige Wilhelm Wilderstein aus Mühlberg, Kreis Stuttgart, wurde von der Dritten Strafkammer wegen fünfzehn Verbrechen der Unzucht mit Minderjährigen und vier Vergehen der Verführung Minderjähriger zur Unzucht zu vier Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Im Anschluß an diese Verhandlung wurde Friedrich Erchemayer in Stuttgart-Untertürkheim wegen Verführung von vier Lehrlingen zur Unzucht zu zwei Jahren einem Monat Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust. In beiden Fällen erhielten die Verführten Gefängnisstrafen von vierzehn Tagen bis drei Monaten. Der Strafpolizist wurde jedoch mit einer einzigen Ausnahme bis 1940 ausgesetzt.

## Giengen-Brenz, 7. Dezember. (Grand Prix für Steiff-Puppen)

Die Spielwarenfabrik Margarete Steiff hat auf der Pariser Weltausstellung für ihre Spielzeuge und ein mechanisches Schaufelrad 'Strandbad' die hohe Auszeichnung eines Grand Prix erhalten.

## Neuer Bahnhof in Kirchheim

Kirchheim-Teck, 8. Dezember. Zeit einigen Wochen sind die Bauarbeiten für die Verlegung des Bahnhofs Kirchheim-Teck in das Gewand Mühlberg im Gange. Der neue Bahnhof kommt außerhalb des bebauten Stadtgebietes zu liegen. Die Höhe des Empfangsgebäudes soll ein zweistöckiges Dienstgebäude mit Vorräumen sowie mit Kuli-enthalten, und Uebernachtungsräumen für Bedienstete errichtet werden. Im ganzen kommen die Bahnhofsanlagen um etwa 400 Meter näher nach Untertürkheim. Die gesamten Bauarbeiten dürften in ungefähr drei Jahren beendet sein.

## Weitere Firmenauszeichnungen

Tuttlingen, 8. Dezember. Das Internationale Preisgericht der Pariser Weltausstellung hat der Firma Kienigschloß für Feinmechanik in Tuttlingen in der Klasse 49 (Feinmechanik und Optik) einen Grand Prix zuerkannt. Neben der Firma Märklin in Göppingen, die, wie gemeldet, auf der Pariser Weltausstellung mit einem Grand Prix ausgezeichnet wurde, konnte auch die Firma Schachenmayer, Kamm und Cie. in Salach einen namhaften Erfolg buchen. Diese Firma erhielt für eine ausgestellte wollschäuernde Wolle eine Goldene Medaille.

ember 1937  
mark  
ber  
a, 128 Nähe,  
er.  
-40, Wullen  
38-38, e 25  
b 37-39,  
ntiert) a 60  
e a 53,5, b 1  
f 49,5 a 1  
b-Schfen,  
den übrigen  
ber beliebt,  
Fleisch und  
leisch 1) 75  
leisch 1) 70  
leisch 1) 75  
-80, Ham-  
78, Markt-  
färsfleisch  
leibt, Kalb-  
ausgeteilt,  
er i. R. 75  
herer, Rau-  
tenfeld  
63 Jahre,  
Sauter, Mit-  
endura /  
T. Sim-  
Kentschler,  
Blais,  
Armbrauer,  
nerau.  
Schwanfend.  
Hferdienst  
und Wollen  
Schleifstrolch.  
sch - Res-  
bedient.  
afters":  
r. Nagels  
für den  
Anzeigen  
tittig.  
Seiten  
öffnet!  
und höher  
und höher  
ko Figuren  
und höher  
Kleider  
und höher  
Blusen  
und höher  
u. Mädchen  
und höher  
ebt  
und höher  
er  
nstraße  
938  
...-40  
...-50  
...-55  
...-45  
...-53  
...-75  
Nagels.



Mäßiges Trinken ist unschädlich

Korpsführer Hühnein über den Alkoholgenuss des Kraftfahrers

Der deutsche Verein gegen den Alkoholmissbrauch hatte sich aus Anlaß seiner Berliner Tagung auch an die Korpsführung des K.R.M. mit der Bitte um eine Stellungnahme gewandt. Korpsführer Hühnein hat dem Verein daraufhin folgende grundsätzliche Stellungnahme übermittelt:

Deutschland besitzt in seinen herrlichen Weinbergen mit ihren Neben kostbare Güter der Natur, die allen Volksgenossen zugute kommen sollen und müssen. Gibt es ein besseres Mittel als ein Glas Wein oder Bier zur rechten Zeit, um nach anstrengender Tagesarbeit sich zu erfrischen und lebensbejahend über Verdruß und Kummer hinwegzukommen! Meine jahrzehntelangen Erfahrungen am Steuer haben mir bewiesen, daß die sichere Führung des Kraftfahrzeuges weit mehr als durchmäßigen Genuß von Alkohol durch feilsche Erregungen infolge Kletter, Heberarbeit, Sorgen um das tägliche Brot, die nervöse Hast in einer verkehrsreichen Zeit oder zum Dienstbeginn zu spät zu kommen, gefährdet wird. Von der Disziplin des Rationalsozialistischen Kraftfahrkorps erwarte ich jedenfalls, daß seine Führer und Männer bei dem Genuß von Alkohol die Grenze des ihnen zuträglichen genau kennen und das notwendige Verantwortungsgefühl selbst aufbringen. Ich beachtliche daher nicht, mich an der grundsätzlichen Bekämpfung des Alkohols zu beteiligen.

Zu dem Schreiben ist zu bemerken, daß es sich dabei um eine durchaus vernünftige Auslegung der Bestimmungen gegen den Alkoholmissbrauch insbesondere des Kraftfahrers handelt. Dasmäßiger Alkoholgenuss den Verkehr nicht gefährdet, ist auch der Sinn der Anordnungen des Reichsführers H. Aber jeder Kraftfahrer muß wissen, wie weit er dabei gehen darf. Die notwendige Grenze wird im Einzelfall gegebenenfalls die Polizei feststellen müssen. Insofern bedeutet die Stellungnahme des Korpsführers Hühnein natürlich keinen Freibrief für einen unbefchränkten Alkoholgenuss des Kraftfahrers.

Warnung vor einer Betrügerin

Seit etwa einem Jahr treibt sich im Reich betrügend und stehlend eine 50jährige Frau herum, die einen etwa 12 Jahre alten Knaben bei sich hat. Es handelt sich um eine Frida Berger aus Freibergsdorf, die schon immer gewohnheitsmäßige Betrügerin und Diebin war. Ihre Schwindelstücke sind vielfach geistreich. Gewöhnlich tritt sie als Wohnungsuchende auf, behauptet, Kranfenschwester oder Beamtenswitwe mit Renten, Einkommen zu sein, erschwindelt Darlehen und stiehlt in den Wohnungen, zu denen sie Zutritt erlangt. Sie ist mittelgroß, dunkelblond, hat im Oberkiefer künstliches Gebiß und trägt zuletzt einfachen dunklen Mantel und schwarzen Hut. Die Kriminalpolizei warnt vor ihr und bittet, bei ihrem weiteren Auftreten sofort die nächste Polizeistelle zu verständigen, damit Festnahme erfolgen kann.

Impfungen gegen Maul- und Klauenseuche

Auf Grund eines Runderlasses des Reichsministeriums werden die Impfungen...

Maul- und Klauenseuche zeigt einseitlich im ganzen Reichsgebiet nach folgenden Gesichtspunkten vorzunehmen: Bis auf weiteres sind Impfungen sowohl im Seuchengebiet als auch in der Umgebung von Seuchengebieten (im Ring) durchzuführen. Im Seuchengebiet selbst kann die Impfung auf die Kinderbestände und die im Seuchengebiet sonst vorhandenen einzelnen Schafe und Ziegen beschränkt werden. Auf die Impfung der künstlich kranken Tiere kann verzichtet werden. Die noch nicht sicherheitserkrankten Kinder sind simultan, Kälber oder andere Kleintiere nur mit Serum zu impfen. Im Ring kann die Impfung in der Regel auf die Kinderbestände beschränkt werden. Schweine und andere Kleintiere sind nur aus besonderen Gründen zu impfen. Kinder und Schweine dürfen zu Kup- und Zuchtzwecken aus verzeuhten Bezirken nur ausgeführt werden, nachdem sie im Ursprungsbezirk gegen Maul- und Klauenseuche Schutz geimpft sind.

Autobehheizung kostenlos!

Eine neue Erfindung, die das heiße Kühnwasser des Motors als Wärmeerzeuger anwendet, schafft im Auto genau die gleiche behagliche Wärme wie zu Hause. Die Bedienung ist höchst einfach. Sie erfolgt durch ein- und ausschalten am Armaturenbrett. Die Heizung wird in die Abgasanlage des Motors mit einer Zirkulationsleitung eingeschaltet. Das heiße Kühnwasser fließt durch den oberen Schlauch zum Heizkörper und durch den unteren in die Abgasanlage zurück. Die Verteilung der Wärme erfolgt durch lösbare Klappen nach allen Seiten im Wagenraum. Die Behheizung vollzieht sich tatsächlich ohne besondere Kosten.

Was es nicht alles gibt!

Wo sind die Skorpione zerstreutheiten müßig geblieben?

nen auch eine ganze Stadt in hellen Schreien verleben. In Paris hatte sich z. B. Professor Willot von der Sorbonne einen Sod Skorpione aus dem Ausland kommen lassen. Selbstverständlich hatte er nicht vor, die Pariser Bevölkerung mit diesen stachelbewehrten Ungeheuern zu peinigen, sondern er wollte die Tiere zu Laboratoriumszwecken benutzen. Daß es dann doch anders kam, das eben war auf seine Zerstreutheit zurückzuführen. Er hatte den Sod mit dem gefährlichen Inhalt selbst vom Bahnhof abgeholt und für die Heimfahrt ein Taxi bestiegen. Als er ausstieg, vergaß er, die Skorpione mitzunehmen. Der Chauffeur fuhr ahnungslos davon. Einige Zeit später erinnerte sich der Herr Professor, daß er eigentlich im Besitz einer Sendung von Skorpionen sein möchte, wo aber waren diese? Nach und nach kam er in der Tat darauf, daß sie wohl noch in dem Taxi liegen müßten, und da der Professor nicht wirklich pflichtvergessen war, ihm zudem an dem teuren Vafel sehr viel lag, meldete er seinen Verlust sofort bei der Polizei. Diese ließ sofort einen Rundruf an alle Taxidirektoren ergehen, wonach der Finder der Skorpione gebeten wurde, die Tiere an ihren Besitzer zurückzugeben. Merkwürdigerweise hat sich der betreffende Fahrer noch nicht gemeldet, und dies eben ist der Grund, warum die Pariser Bevölkerung von einem großen Nutzen befallen ist. Am ungünstlichsten sind die Leute daran, die gezwungen sind, ein Taxi zu benutzen. Sie vertrauen sich nicht recht auf dem Sitz niederzulassen und lassen ihre Augen unruhig in jede Polstercke wandern, weil sie dauernd befürchten einen Skorpion hervorbrechen zu sehen.

Aus Rache einen Eisenpfeil

In einem österreichischen Staat hatte man einen Eisenbahnbeamten entlassen. Er kam auf Rache. Als er an dem Schienenstrang nach Hause lief, sah er einen wahrerem Zug stehen. Sein Entschluß war gefaßt; er schwang sich auf die Lokomotive und ließ die Rachefahrt ins Blaue! Was kümmerten ihn Signale, Bahnhöfe und Streckenwärtter. Nach drei Stationen ließ er auf zwei Güterwagen, aber die Lokomotive hielt ganz von selbst an, weil die Dampfzufuhr nicht richtig eingestellt war. Der rachedurstige Mann aber war vor Schrecken ohnmächtig geworden und wurde von der Polizei als widerstandloses Gewiss in Empfang genommen.

Einkaufen mit Vor einiger Zeit hat eine

dem Flugzeug fähige Amerikanerin das Einkaufsmit dem Flugzeug. „Shopping by Air“ ins Leben gerufen; sie gründete einen Luftaufdienst „Air Shopping Service“, der ihr in einem Jahre schon 7622 Aufträge einbrachte. Sie befördert Dinge, die besonders schnell an ihren Bestimmungsort geschafft werden müssen. Die geschäftstüchtige Gründerin dieses neuartigen Kundendienstes ist Mildred Johnson.

Unsere Kurzgeschichten: Ich beschwere mich am Silbernen Sonntag

Von Horst Thielau

Ob sich Unglücksfälle vermeiden? Als meine Großmutter noch in den sogenannten besten Jahren, also noch nicht Großmutter war, gab sie am Silbernen Sonntag bei ihrem Delikatessenhändler die Bestellung auf die Weihnachtsgans auf. Als die Großmutter die Gans gerade bezahlt hatte und vom Ladentisch zurücktreten wollte, glitt sie auf einer Rutschbahn aus und stürzte mit ihren 67 Kilo rüchlings in eine offene Eierkiste.

Den tiefen Eindruck, den damals die Großmutter auf die Eierkiste gemacht hatte, ist sie — die Großmutter, nicht die Eierkiste — ihr Lebtag nicht wieder losgeworden. Der Delikatessenhändler, der doch an meiner Großmutter, bzw. an der Gans nun schon genug verdient hatte, ließ sich auch noch die Eierkiste samt Inhalt ersuchen, worüber die Großmutter ungeheuer empört war. Und schließlich hat sie sich auch noch ein anderes Kleid machen lassen müssen, weil sie mit dem anderen eben in der Eierkiste gefahren hatte. An jenem Tage hat meine Großmutter einen furchterlichen Fluch gegen die Hölle- und sonstigen Kräfte ausgesprochen. Deshalb schmecken sie jetzt immer so bitter.

Im vorigen Jahre bin ich am Silbernen Sonntag mit meiner Frau in einem großen Geschäftshaus dabei, einen Steinbaustoff für unseren kleinen Erich auszusuchen. Wie wir noch beim Aussuchen sind, fällt ein meine bessere Hälfte von einer Verkäuferin „angerempelt“.

„Sofort gehst du zur Beschwerdestelle und sorgst dafür, daß dieser Person tüchtig Bescheid gegeben wird.“ kommandierte meine Frau.

Ich winde mich durch das Menschenmühl und stettere mich Treppen höher. Am Beschwerdezimmer steht die Tür offen, wiewohl

niemand zugegen ist. Ich trete ein. — da

liegt die lächerliche Eifentür gleich hinterher durch einen stärkeren Windstoß zu. Das Schnappschloß läßt durchaus nicht mit sich reden. Ich sitze gefangen!

Meine Kumbanduhr zeigt zwei Minuten vor Sieben. Um sieben Uhr ist Geschäftsschluß. Ich rufe, brülle, jammere zum Heil hinunter. Niemand Schreien.

Katlos falle ich in den Klubsessel. Und während mein Korpus in den Sessel fällt, fällt mein Blick auf ein Regal, in dem in paradoxer Gemischtheit mit Geschäftsbüchern, Tinte und flüssigem Wein eine Schnapsflasche thronet. „Sherry-Silber“, leuchtet es vom Etikett.

„Silber des Silbernen Sonntags“, aber sprudelt mein Herz sich. Tröstet aller Verlassenen, Eingekerkerten und Hüllosen! ...

Als ich wieder zu mir komme, ist es siebenzehn Minuten vor Mitternacht. Während ich das Regal einer erneuten Prüfung unterziehe, ob etwa noch eine weitere Flasche aufzutreiben sei, — begehrtlich ist der Mensch nimmermatt und schlaflos — mache ich die Beobachtung, daß das Regal eine Tür verbirgt. Ich schaffe das Regal beiseite und tue den großen Schrei des Erstickten; die Tür gibt freien Ausgang!

Auf den Zehenspitzen laufe ich mich eine Treppe tiefer und gerate in die feigen Geheide der Delikatessenabteilung. Nach Ueberwindung der Käse- und Serranostände arbeite ich mich zum Fleisch- und Wurstzweig durch. Im spärlichen Licht der herüberströmenden Straßenlaterne führe ich mich herbhungrig durch halb Kilo kalten Kochbraten, Pökelzungen und Schinken zu Gemühten, und wie ich mich gerade noch über eine Mathe mit garniertem Rindfleischstück hermachen will, höre ich tappende Schritte.

Ein paar Sekunden später stehe ich im Lichtkegel der Nachtdämmerlampe. „Hände hoch!“, verurteilt mich ein Schrei, der wie eine Lawine das ganze Haus füllt. Eine Aufforderung, die launig zu umgehen war, denn vor meiner Rechtenspitze blühte der Revolver.

Knapp eine Stunde später stehe ich im Polizeipräsidium. Dort blieb ich sitzen bis — anberhalb Stunden vor der Weihnachtsfeier. Deshalb, weil die Leitung des Geschäftshauses am Morgen nach dem Silbernen Sonntag nicht nur ein paar Kilo Pökelzungen und kalten Kochbraten vermischt, sondern außerdem noch 84 Paar Wollstrümpfe, 3 Fotoapparate, 28 Desserteller, 16 Handtaschen, einen Standsauger, 14 Füllfederhalter, 22 Flaschen Parfüm und schließlich auch noch ein Schaufelstiel Das sollte natürlich alles auf meine Kapsel gehen.

Nach mehr als acht Tagen erst war mir der überzeugende Nachweis gelungen, daß die Pökelzunge und ein garniertes Rindfleischstück dem Schaufelstiel entschieden vorzöge.

Und so ließ man mich schließlich laufen. Natürlich nicht ohne die ehrenwürdige Versicherung, daß ich das nächste Mal nach den Feiertagen begleite.

Zunehmend bin ich noch wesentlich wohlfeiler davongelommen als die Großmutter. Die Großmutter hat aber auch nicht — „beumt“ ...

Bestellen Sie unsere Zeitung

...und hätte der Liebe nicht

Copyright by Kurt Köhler & Co., Berlin-Neubrandenburg (Nachdruck verboten.)

Hohle Lindenbäume vor einem einfachen langgestreckten Guts- hause sandten ihren süßen Duft in warmen Wellen durch den Garten. Heiß lag der Sonnenglast auf dem Lande. Die Luft schwirrte und kimmerte in der Mittagsglut über dem großen Rasenplatz. Im Garten und auf dem Wirtschaftshofe regte sich nichts. Der Kettenband schließ in seiner Hütte und ließ sich nicht hören von den großen blauen Schneißfliegen, die ihm träge um die Schnauze summen. Selbst die Vogel waren verstummt. Am Hause waten die grünen Heuschrecken geschlossen, wie schlafend lag es da im Schatten der hohen Bäume. Kein Menschenlaut, keine Tierstimme durchdrang die tiefe Mittagstunde.

Er wankte dem Mädchen ungeduldig, sich zu entfernen, und als sie doch zögernd stehen blieb, trat sie ein betrübter beselender Blick, und das leise gebrödelte „Geben Sie!“ klang so scharf und bestimmt, daß das Mädchen eingeschüchert gehorchte und in der Küche verschwand.

Bestig und plötzlich sprang der Alte auf. Mit sprühenden Augen voratot schrie er: „So o? Weiter nichts!“ Auch die junge Frau war aufgesprungen, sie schlang zitternd den Arm um den alten Mann.

„Sind die Herrschaften schon bei Tisch?“

„Du, was willst du hier?“

„Er ist gegangen ohne auf mich zu warten.“

„Wirb noch in der Halle geossen?“

„Der junge Mensch in der Tür hob trotzig den Kopf, das

„Der großen staltliche Mann nickte trübe und zog sein

„Ja, Herr!“

„Ich bin zurückgekommen, Vater!“

„Der großen staltliche Mann nickte trübe und zog sein

„Was ich will?“

„Das lebe ich — und was willst du hier?“

„Der großen staltliche Mann nickte trübe und zog sein

„Lassen Sie, ich melde mich selbst an!“

„Der Sohn zuckte ungeduldig die Achseln.“

„Der großen staltliche Mann nickte trübe und zog sein